

Wissenswertes für Familien

Nr.73: Das autistische Kind

Die meisten Kleinkinder und jüngeren Kinder sind sehr soziale Lebewesen die Kontakt mit anderen wollen und brauchen um zu wachsen und zu gedeihen. Sie lachen, knuddeln und reagieren intensiv auf Spiele (wie z.B. Verstecken und Suchen). Gelegentlich, jedoch, kommuniziert ein Kind nicht auf diese erwartete Art und Weise, sondern scheint in seiner eigenen Welt zu leben, mit sich wiederholenden Tätigkeiten, eigentümlichen, sonderbaren und ausgefallenen Verhaltensweisen, Kommunikationsproblemen und einem auffälligem Fehlen von sozialem Gespür und Interesse für andere. Dies sind die Merkmale der Entwicklungsstörung die man Autismus nennt.

Autismus wird für gewöhnlich bis spätestens zum 36. Lebensmonat eines Kindes festgestellt. Er wird meist entdeckt, wenn Eltern sich zu sorgen beginnen, dass ihr Kind vielleicht taub ist, dass es noch nicht entsprechend spricht, dass es Körperkontakt ablehnt und Kontakte mit anderen Kindern meidet.

Einige der frühen Anzeichen, die eine weitere Abklärung hinsichtlich Autismus nahelegen, sind folgende:

- Kein Lachen bis zum 6. Lebensmonat
- Kein Nachahmen bzw. Mitmachen von Tönen, Anlachen oder bestimmten Gesichtsausdrucksweisen bis zum 9. Lebensmonat
- Kein Plappern, Aufzeigen oder Winken bis zum 12. Lebensmonat
- Kein einziges Wort bis zum 16. Lebensmonat
- Keine „2-Wort-Sätze“ bis zum 24. Lebensmonat
- Rückschritt in der Entwicklung: z.B. Verlust der Sprache, des Plapperns oder jedweder sozialer Fähigkeiten.

Ein Vorschulkind mit „klassischem“ Autismus ist generell sehr zurückgezogen, reserviert und reagiert nicht auf andere Menschen. Manche dieser Kinder reagieren nicht einmal auf Augenkontakt. Manchmal zeigen sie ein sonderbares bzw. rituelles Verhalten wie Schaukeln, Händeklatschen und zeigen einen übermäßigen Ordnungszwang.

Viele autistische Kinder sprechen überhaupt nicht. Jene die sprechen benutzen Reime, zeigen Echolalie (indem sie die Worte einer Person wie dessen Echo wiederholen) , sprechen von sich selbst in der dritten Person (indem sie die persönlichen Fürwörter „er“ bzw. „sie“ verwenden) oder sie benutzen eine sehr eigenartig gekünstelte Sprache.

Das Ausmaß von Autismus ist sehr unterschiedlich ausgeprägt, von schwach bis sehr stark. Einige autistische Kinder sind sehr intelligent und haben gute schulische Lernerfolge, obwohl sie offensichtliche Probleme haben sich auf die Schule als Sozialraum einzustellen. Als Erwachsene werden sie wahrscheinlich ganz gut ein selbstständiges Leben führen können.



Andere Kinder mit Autismus werden wahrscheinlich auf viel niedrigerem Niveau „funktionieren“ – geistige Behinderung kann oft mit Autismus verbunden sein.

Manchmal zeigt ein autistisches Kind außerordentliches Talent im künstlerischen, im musischen Bereich, oder auf einem anderen Spezialgebiet.

Die Ursache von Autismus ist bisher noch unbekannt, obwohl jüngste Theorien von einer Funktions- bzw. Strukturstörung des zentralen Nervensystems ausgehen. Was man aber sicher weiß ist, dass die Eltern selbst nicht Autismus verursachen.

Kinder mit Autismus brauchen eine umfassende Untersuchung und speziell abgestimmte Verhaltenstrainings- und Erziehungsprogramme. Einige autistische Kinder werden wahrscheinlich auch von einer medikamentösen Behandlung profitieren. Kinder- und Jugendpsychiater sind hinsichtlich Diagnose von Autismus ausgebildet und unterstützen Familien dabei einen geeigneten Behandlungsplan zu entwerfen und in die Praxis umzusetzen. Als Fachleute sind sie für alle betroffenen Familienmitglieder eine große Hilfe.

Obwohl es kein Heilmittel gegen Autismus gibt, ist davon auszugehen, dass entsprechende Spezialbehandlung, die schon in frühen Lebensstadien einsetzt, einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Kindes nimmt und generell eine Verringerung der Symptome und Abschwächung der Verhaltensstörungen bewirkt.